



Bibliographische Daten

Titel: 'Vitaspatrum', dt. / Nürnberger 'Vitaspatrum'-Bearbeitung –
Nürnberg, STN, Cent. IV, 18
Signatur: Cent. IV, 18

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Von der suchung und findung
 und erhebung des aller heil-
 igesten grossen vaters sanc-
 ti: Anthonij:.

In der zit do keiser
 constantinus was rih-
 ten die stat vñ den
 gewalt in bysantina do
 geschah es das er mit
 kind hat und dar umb
 so was er vil weinen
 das er mit was haben
 erben den er das rich
 und den gewalt nach
 im einphelch ze berihet
 Hatt und tag so was er
 gönd zu d' kytchen und
 was vasten und was got
 bittend mit vil gebet das
 er im ein kind verlich
 und was er gönd in di
 kytchen die da was gebu-
 wen in der ere des aller
 heiligesten namen insero
 lieben herren ihesu cristi
 und die ward an dem na-
 men geheissen sophie und

in die selben by kytchen
 hat er gemacht bedy uf
 den altar und ander swa
 in der kytchen genig gross
 unzallich gezierd Nun
 was im got mitlyden.
 und sach an sin demüt
 und von siner grossen
 erbernd so gab er im ein
 einyge th' toker Dar
 nach uber zwey jar do
 rufft er zu im theophy-
 lo der do byschoff was
 in der stat constantino-
 pel und hieß die thohē
 töfen in der selben kytch-
 en und gab ir der bysch-
 off den namen baptia
 von dem das die kytch
 was geheissen baptie
 und do die kindfrow
 wart zehen jar alt do
 wart sy so wol geleert
 und so wise das sy all
 warent reden von ir
 und sich warent wun-
 dren bede von ir schön
 und och von ir wisheit